

«REUIGE GRENZÜBERSCHREITERIN»

5 PROZENT – RACHE AN ZÜRICH / MATTHIAS MERDAN

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 19. Juni 2020 – Nr. 25

FDP
Die Liberalen

BISHER

Nicole Nüssli-Kaiser
«Ihre Gemeindepräsidentin
erfahren, sicher, lösungsorientiert.»

Unterstützt durch  


www.nicolenuessli.ch

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Prüfung des Schulrats und Jahresrechnung

An seiner Sitzung vom 10. Juni nahm der Einwohnerrat einen Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis, die den Schulrat der Primarstufe Allschwil prüfte nach vermehrten Abgängen in der Schulleitung. Die Jahresrechnung 2019 wurde einstimmig verabschiedet.

Seite 3

Karate-Trainings ohne Kontakt

Beim Karatekai Basel in Allschwil kann seit letzter Woche wieder trainiert werden. Allerdings muss gemäss Corona-Schutzkonzept der Zwei-Meter-Abstand weiterhin gewahrt bleiben, was eine ziemliche Einschränkung ist.

Seite 15

Der hundertste Blick zurück

In der seit Sommer 2016 bestehenden Rubrik «Ein Blick zurück» beschreibt Max Werdenberg Fotos aus Allschwils Vergangenheit. Mit der heutigen Ausgabe ist er beim 100. Foto angelangt. Dabei erzählt er von Salzbohrungen Anfang des 20. Jahrhunderts.

Seite 19

Die letzte Intensivphase auf der Baslerstrasse läuft



Am Montag fahren grössere Baumaschinen auf der Baslerstrasse auf und rissen auf dem Abschnitt Morgartenring bis Merkurstrasse die alten Tramgleise und den Asphalt heraus. Bis zum 13. September läuft die dritte und letzte Intensivphase mit Trainersatz des im April 2018 gestarteten Bauprojekts. Foto Bernadette Schoeffel

Seite 5



Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



www.christoph-morat.ch


Christoph Morat
Unser Gemeindepräsident

AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit
de roote
Auto!

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

BOSCH



Sonderaktion

Bosch Waschmaschine
WAW 32740CH inkl. MWSt

1290.-

exkl. Montage

Bosch Wäschetrockner
WTW 85540CH inkl. MWSt

1290.-

exkl. Montage

Aktion gültig bis

30. Juni 2020



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Weil Sie wissen,
was wir tun.



rega



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Politik

Geschäftsprüfungskommission nahm Primar-Schulrat unter die Lupe

Der Einwohnerrat befasste sich zum Abschluss der Legislatur 2016–2020 mit der Prüfung des Schulrats der Primarstufe durch die GPK.

Von Andrea Schäfer

Vor dem Ende der laufenden Legislatur brachte der Einwohnerrat (ER) am 10. Juni ein Geschäft bezüglich der Primarstufe Allschwil zum Abschluss. Ausgelöst durch vermehrte Abgänge in der Schulleitung – zwischen 2014 und 2019 liess sich ein Schulleiter frühpensio-nieren und sechs haben gekündigt – hatte der Einwohnerrat dafür plädiert, dass sich die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Sache annimmt.

Diese beschloss im Januar 2019, den Schulrat der Primarstufe zu prüfen, und setzte dazu eine Subkommission ein, die von Christian Stocker Arnet (SP) präsi-diert wurde. Um eine «tragfähige methodische Grundlage» für die anstehende Prüfung zu gewinnen, wurde beschlossen, einen externen Berater beizuziehen.

Das Amt für Volksschulen (AVS) des Kantons hat laut GPK-Bericht 2019 dem Schulrat der Primarstufe Allschwil – er wird von Einwohner-rätin Pascale Uccella (AVP) präsi-diert – empfohlen, durch die pädagogische Hochschule eine externe

Schulevaluation der Primarstufe – die von rund 1600 Kinder besucht wird und über 200 Lehrpersonen beschäftigt – durchführen zu lassen. Nachdem der Schulrat dies anfänglich abgelehnt hatte, willigte er im Herbst 2019 doch noch ein.

Einstimmiger Entscheid

Während die externe Evaluation, die seit April vorliegt, nicht öffentlich ist, formulierte die GPK-Subkommission nach ihrer Untersuchung mehrere Empfehlungen und Forderungen und legte diese in einem umfassenden Bericht dem ER vor. Er beschloss einstimmig, die Ergebnisse, Forderungen und Empfehlungen der GPK zur Kenntnis zu nehmen, und beauftragte den Gemeinderat, dass er dem ER innert drei Monaten eine Stellungnahme zu den Empfehlungen und Forderungen des Berichts vorlegt. Drei Ratsmitglieder enthielten sich wegen Doppelrollen von der Abstimmung: Martin Münch (FDP), Gesamtschulleiter Primarschule Allschwil, sowie Ursula Krieger und Pascale Uccella, beide AVP, die noch bis Ende der laufenden Legislatur im Schulrat der Primarstufe sitzen.

Stocker Arnet führte aus, dass die Krise «auch hausgemacht ist». Als Hauptgrund der Fluktuationen in der Schulleitung sehe die Subkommission «das Fehlen von klaren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten» besonders an den Schnittstellen zwischen

Schulleitung, Schulrat, Verwaltung und Gemeinderat. Die GPK-Subkommission fordert etwa, dass der Schulrat eine Geschäftsordnung verabschiedet, «in dem das Selbstverständnis des Rates hinsichtlich der operativen Schulleitung geklärt und die Transparenz von Entscheidungsprozessen in Konfliktfällen gewährleistet wird».

Von der Verwaltung fordert die Kommission, dass sie bis Ende September via Gemeinderat dem ER einen Bericht vorlegt, der aufzeigt, welche die Primarschule betreffenden Restrukturierungsprozesse (insbesondere hinsichtlich Finanzen, Personal und Bauten) im seit Juli 2017 laufenden Projekt «Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) erarbeitet wurden.

«Schönwetterkonstruktion»

Ueli Keller (Grüne) merkte in der Diskussion an, dass die Probleme in Allschwil auch am Konstrukt Schulrat im Kanton Baselland liegen. Das Modell des Baselbieter Schulrats sei eine «Schönwetterkonstruktion». «Wenn es Probleme gibt, ist die Konstruktion mit den vielen Kompetenzen, Zuständigkeiten und Unklarheiten, die nicht nur in Allschwil bestehen, eine Überforderung für alle», so Keller. Er führte aus, dass der Schulrat in Basel-Stadt beispielsweise als Begleitgremium agiere und die Schulleitungen in ihrer Kompetenz und Verantwortung gestärkt sind. Kel-

ler plädierte dafür, dass ein Vorstoss im Landrat Sinn machen würde, um die Schulratskonstruktion zu ändern.

Ende der Legislatur

Am Ende der Sitzung – der letzten der Legislatur – verabschiedete Einwohnerratspräsident Florian Spiegel (SVP) mehrere Ratsmitglieder, die in der nächsten Legislatur nicht mehr im Einwohnerrat sitzen: Damian Schaller und Lea Van der Merwe, beide von der FDP, sie waren seit 2019 im Rat, Kathrin Gürtler (FDP), seit 2008, Andreas Lavicka (SP) seit 2017, Ursula Krieger (AVP) seit 2016, René Imhof (AVP) seit 2008 und Jérôme Mollat (GLP) seit 2008. Wie Spiegel einräumte, wird es bei einigen vielleicht nur eine temporäre Abwesenheit sein, da sie sich auf der Liste der Nachrückenden ihrer Parteien befinden. Dies trifft auf Van der Merwe, Schaller, Imhof und Krieger zu.

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP) verabschiedete ihren nicht wiedergewählten Gemeinderatskollegen Roman Klauser (AVP). «Er wird der Politik nicht ganz fehlen, weil er ja einfach die Seite wechseln wird», so Nüssli. Klauser wird in der neuen Legislatur im Einwohnerrat sitzen. Dieser traf sich am Mittwochabend erstmals in neuer Besetzung zur konstituierenden Sitzung (nach Redaktionsschluss). Mehr dazu gibt es im AWB von nächster Woche.

Gutes Ergebnis, aber Ausgabendisziplin beibehalten

asc. Der Einwohnerrat nahm am Mittwoch letzter Woche die Jahresrechnung 2019 einstimmig zur Kenntnis. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von 350'101 Franken. Dieses Ergebnis berücksichtigt eine freiwillige Einlage in die finanzpolitische Reserve von 33,5 Millionen Franken.

Wie Gemeinderat Franz Vogt (CVP) ausführte, beliefen sich die Nettoinvestitionen mit rund 5,8 Millionen Franken wesentlich unterhalb dem budgetierten Betrag von rund 15,3 Millionen Franken.

Die Nettoverschuldung in Franken pro Einwohner konnte 2019 von 1686 auf 81 Franken reduziert werden. Damit bewege man sich laut kantonalen Richtwerten nun auf dem Level einer «geringen»

Verschuldung. «Es ist aber festzuhalten, dass die Aussagekraft von dieser Finanzkennzahl beschränkt ist, da die Nettoschuld je nach Verkehrswert des Finanzvermögens erheblich schwankt», so Vogt.

Er betonte, dass das gute Ergebnis im Wesentlichen von einmaligen Sondereffekten (Aufwertung Finanzvermögen) und von teilweise aufgrund der Steuervorlage 17 (SV17) nicht nachhaltigen Steuererträgen realisiert wurde. Daher sei es jetzt falsch, «die bisherige Ausgabendisziplin nicht beizubehalten».

Auch der Umstand, dass die Steuererträge bei den natürlichen Personen gegenüber dem Budget und Vorjahr tiefer ausgefallen sind, gelte es zu beachten. Die Einkommenssteuererträge der natürlichen

Personen waren 2019 rund 4,3 Millionen Franken tiefer als budgetiert. Da die Einnahmen bei der Ertragssteuer der juristischen Personen jedoch überdurchschnittlich hoch ausfielen (fast 14 Millionen mehr als budgetiert), waren die Gesamtsteuererträge 2019 rund 9,4 Millionen Franken über Budget. Vogt merkte an, dass bei den juristischen Personen die Steuererträge von Jahr zu Jahr aufgrund der Geschäftsergebnisse stark schwanken können. Zudem würden infolge der bereits umgesetzten Anpassungen im Jahr 2020 im Zusammenhang mit der SV17 wesentliche Mindererträge anfallen.

Auch das Kostenwachstum im Bildungsbereich werde Allschwil in den nächsten Jahren begleiten.

Die Schulraumplanung gehe von einem weiteren starken Wachstum und einem damit verbundenen Kostenanstieg aus, bei der Schule und bei den schulergänzenden Tagesstrukturen. Im Gesundheitsbereich würden die Kosten ebenfalls weiter steigen aus demografischen Gründen.

Laut Vogt ist im Bereich der Sozialhilfe in den kommenden Jahren ebenfalls von einem Kostenanstieg auszugehen angesichts des Bevölkerungswachstums und der sich abzeichnenden Urbanisierung der Gemeinde. Aufgrund der zunehmenden Bedürfnisse der Bevölkerung müsse sich zudem die Gemeindeverwaltung wohl auf ein stetiges Kostenwachstum im Personalbereich einstellen.



Ferrienspass

Wir führen in den Sommerferien folgende Kurse durch.

Einführung Judo
vom 6. bis 9. Juli 2020

Einführung Selbstverteidigung
vom 13. bis 16. Juli 2020

Jeweils von 9 bis 12 Uhr.

Preis pro Kurs und Person CHF 60.–

Leitung: HP Glaser, 6. Dan Judo/
3. Dan Ju-Jitsu

Ort: Lilienstrasse 114, 4123 Allschwil

Anmeldung: HP Glaser, 079 320 73 04

Ausführliche Infos finden Sie auf unserer Homepage: www.budoschule-basilisk.ch

**450 BIKES. UND EINS,
MIT DEM DU JEDE
STRASSE EROBERST.**



Im Aquabasilea,
Pratteln

**BIKE
WORLD** SPORTXX
MICROS

**Nächste
Grossauflage
26. Juni 2020**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

**Achtung!
Bargeld-Pelzankauf**

**Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**

**Inserieren
bringt Erfolg!**

WASER

ENTSORGUNG

MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

**Nachfolger für
Elektroinstallationsfirmen
in Region Basel gesucht**

- ▶ Nachfolge für 1–2 ELEKTRO-Installationsfirmen
- ▶ mit oder ohne Ladengeschäfte + evtl. Kontrollbüro
- ▶ Wir sind schon über 70 Jahre erfolgreich am Markt. Zz mit gut eingespieltem 8er-Team.
- ▶ «Nicht das Rad neu erfinden – einfach weiterfahren»
- ▶ Grosser Kundenstamm <7 500, Arbeitsvorrat > 250 000
- ▶ Notfallservice, Ferienablösung etc. möglich

Kontakt für Interessenten
info@elektro-kontrolle-basel.ch



Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt



Ferien für
Ihren Garten
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung**

Sommerpause



Die Abo-Ausgabe
des AWB erscheint am
3. und 24. Juli sowie
am 7. August.

Keine Ausgaben am
10., 17. und 31. Juli

**Erste Grossauflage
nach der Pause
14. August 2020**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Allschwiler Wochenblatt

Verkehr

Es wird wieder intensiv gearbeitet

Am Montag startete die letzte Intensivphase auf der Baslerstrasse.

asc. Am Montag in der Früh gingen zahlreiche Bauarbeiter ans Werk, um auf der Baslerstrasse die Tramgleise auf dem Abschnitt Morgartenring bis Merkurstrasse zu entfernen. Die Schienen und der aufgespitzte Untergrund wurden laufend von Lkws abtransportiert, während zahlreiche Schaulustige von den Absperrungen aus zuschauten. Das Tram wurde wie bereits in den letzten beiden Sommern durch einen Bus ersetzt. Die Haltestellen «Lindenplatz» und «Merkurstrasse» wurden in die Spitzwaldstrasse verlegt. Mit dem Auto ist die Zufahrt zum Lindenplatz über die Spitzwaldstrasse zurzeit nicht möglich.



Nicht nur auf dem Abschnitt Merkurstrasse–Morgartenring trafen Autofahrer am Montag auf der Baslerstrasse auf Baustellen: auch bei der Haltestelle Ziegelei und auf Höhe der Migros waren Arbeiter am Werk. Fotos asc



Die Sperrung des Tramverkehrs auf der Baslerstrasse wird bis am 13. September dauern.



Das Herausreissen der alten Tramgleise und des Asphalts war lärm- und staubintensiv.



Die Arbeiten zur Entfernung der Gleise starteten beim Morgartenring in Richtung Dorf und schritten im Verlauf des Montags rasch voran.



Passanten – mehrheitlich männliche – verweilten des Öfteren am Straßenrand, um die Arbeiten zu begutachten. Fotos Bernadette Schoeffel

Kolumne

Corona-Unwörter

Social distancing, Lockdown, Ausgangssperre, Kontaktverbot, Homeoffice, Risikogruppe, Systemrelevanz, Corona-Kritiker, Solidarität, neue Normalität: Alles Corona-Wörter, die im Internet als Unwörter des Jahres 2020 vorgeschlagen werden, obwohl erst die Hälfte des Jahres vorbei ist (gegoogelt am 8. Juni). Welches Unwort macht Ende Jahr das Rennen? Mein persönlicher Favorit für das Unwort des (Halb)jahres 2020 ist die Systemrelevanz, beziehungsweise das Adjektiv dazu: systemrelevant.



Von
Philipp
Hottinger

Das Wort «systemrelevant» gibt es schon länger. Es stammt aus dem Wirtschaftsjargon: Ohne die Elemente X und Y würde das System Z nicht funktionieren. Erste, sehr seltene Belege für das Wort gibt es ab 1950. Ab 2010 steigt die Häufigkeit sprunghaft an, weil das Wort während der Finanzkrise (nach 2008) in unsere Alltagssprache gelangt ist (vgl. DWDS, Deutscher Wortschatz von 1600 bis heute). «Systemrelevant» und das Prinzip «Too big to fail» sind eng miteinander verbunden: Grosse Banken müssen vom Staat gerettet werden, sonst bricht das ganze Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zusammen. Dieses Prinzip provoziert allerdings zusehends kritische Fragen: Was gehört eigentlich zum Wirtschaftssystem? Gehören Banken zwingend dazu? Wer ist die «Gesellschaft»? Und vor allem, wer ist davon ausgeschlossen? Das Wort wird zum Unwort.

Die Corona-Krise hat das Problematische am Wort «systemrelevant» noch verschärft, weil Covid-19 fast alle Bereiche unseres Alltags betrifft. Wer oder was ist in unserer Gesellschaft relevant? Wer oder was kann vernachlässigt, oder noch schlimmer, geopfert werden? – Und damit sind wir schon beim nächsten Corona-Unwort: Neue Normalität. Was ist eigentlich normal? Und was bedeutet «neu» in diesem Zusammenhang?

Leserbriefe

Lindenpark-Fest – an alles gedacht?

Ja, haben wir, und es war, aus meiner Sicht, ein gelungenes Fest. Zwar kamen leider keine Kinder – ausser jenen, die «sowieso» im Park waren. Diese haben aber ganz fleissig unser Banner «LindenGrün» auf Leintuch bemalt und ausgemalt. Ich durfte mit einigen interessierten Menschen über das «Projekt Lindenplatz-Umgestaltung» Gespräche führen.

Die Leute, mit denen ich sprach, waren nicht gut darüber informiert, was der Einwohnerrat beschlossen hat. Da heisst es in Kürze zu informieren! Auch, warum wir ein Referendum eingereicht haben und was wir uns wünschen. Alle diejenigen, die mit der Natur verbunden sind, haben uns voll und ganz unterstützt. Es gab auch kritische Gespräche, und auch diese wurden ernstgenommen. Ich war tief berührt und bin dankbar, dass wir dieses Fest durchgeführt haben, denn es herrscht wirklich tiefe Unsicherheit und auch Unklarheit, obwohl ja auf der Webseite der Gemeinde das Projekt erläutert wird. Papier (Internet) ist geduldig. Die Menschen möchten aber ein persönliches, individuelles Gespräch, von Mensch zu Mensch, und dies konnten wir ihnen am letzten Samstag bieten.

Suzanne Mayenzet,
Bewegung «LindenGrün»

Zur Gemeindepräsidentwahl

Nicole Nüssli hat klare Ziele

Hinter den Kulissen des Allschwiler Wahlkampfes um das Gemeindepräsidium erlebe ich Nicole Nüssli jetzt seit vier Monaten hautnah. Das heisst, Charakter, Fähigkeiten und Ausrichtung der Kandidatin kenne ich mittlerweile recht gut. Fazit: Nicole Nüssli hat klare Ziele und verfolgt sie beharrlich. Sie denkt eigenständig und ist stimmungsresistent.

Sie kann komplex und abstrakt denken. Gleichwohl – und das ist aussergewöhnlich – bleibt ihre Sprache einfach und kurz. Sie versteht Sachverhalte rasch und hat den Kopf frei zum Denken und Entscheiden. Sie ist kein Machtmensch. Sie lässt andere Meinungen gelten, weil sie sich nicht ständig beweisen und profilieren muss. Sie stellt sich der Öffentlichkeit, lügt nicht und macht keinen öffentlichen Gebrauch von Interna aus dem Gemeinderat. Sie kann es sich leisten, locker und menschlich

zu bleiben. Es ginge der Welt besser, wenn mehr Chefpositionen mit solchen Fähigkeiten ausgestattet wären. Deshalb lohnt es sich für Allschwil, Nicole Nüssli zu wählen.

Willy Surbeck, Allschwil
Co-Präsident Unterstützungskomitee
Nicole Nüssli-Kaiser

Für alle und nicht nur für wenige

Seit vielen Jahren betreibe ich mit meiner Frau eine Einzelirma in Allschwil und bin Nachbar von Christoph Morat. In vielen Gesprächen über Gesellschaft und Politik habe ich ihn als humorvollen Menschen und leidenschaftlichen Politiker kennengelernt; sein Einstehen für eine gerechtere und ökologischere Welt, auch im kommunalen Bereich, gefallen mir. Im Meinungsaustausch «über den Gartenzaun» zeigt er mir, dass er sowohl die grösseren Zusammenhänge in Wirtschaftsfragen wie auch die Nöte der kleinen Unternehmen während und nach einer Krise wie der jetzigen begreift. Dies hat er auch mit seiner Idee der unkomplizierten Hilfe für kleine KMU und Einzelirnen auf Gemeindeebene bewiesen. Deshalb empfehle ich, Christoph Morat als Gemeindepräsidenten zu wählen.

Stephan Ammann, Allschwil

Für eine nachhaltige Zukunft

In Handlungsfeldern wie Betreuung und Bildung, Gemeinde- und Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr hat der Gemeinderat in den letzten Jahren oft nicht das gehalten, was ich mir von ihm für Allschwil versprochen hatte. Christoph Morat war ein Teil davon. Ich habe ihn gefragt, wie er die Zukunft von Allschwil sieht und was er dafür tun will.

Hier der finale Teil seiner differenziert engagierten Antwort: «Wir brauchen einen Wertewandel in der Gesellschaft. Der Bundesrat hat sich bei der Strategie zur Bewältigung der Coronakrise auf die Bevölkerung verlassen. Er hat nicht befohlen wie unsere Nachbarländer. Er hat auf unsere Mentalität gesetzt. Genauso müssen wir die nächsten grossen Themen angehen. Die Menschen wissen nun, wozu wir fähig sind. Eine Änderung von Gewohnheiten ist fast auf Knopfdruck möglich. Das ist unsere Chance. Darin müssen alle bestärkt werden: Ein Change ist möglich. Und wenn dies begriffen wird, dann ist auch eine Spekulation mit Lebensräumen und Arbeitsplätzen

kein Thema mehr. Es braucht eine Demokratisierung der Gesellschaft. Dazu gehört eine gute Informationspolitik der Gemeinde. Keine Geheimniskrämerei. Und da sehe ich das grösste Potenzial. Deshalb kandidiere ich für das Gemeindepräsidium.» ... und dafür gebe ich Christoph Morat hoffnungsfroh meine Stimme.

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Morat – «unser» Gemeindepräsident?

Herr Morat, das Recht ist Ihnen unbenommen, als Gemeindepräsident zu kandidieren. Auch Ihre vermuthliche Strategie, sich vorzeitig pensionieren zu lassen, um genügend Zeit für das Amt zu haben und gleichzeitig Ihre Rente mit dem Gehalt des Gemeindepräsidenten aufzubessern, ist nicht verboten. Es ist jedoch absolut unüblich und nicht die Art des feinen Mannes, eine amtierende und verdiente Gemeinderatspräsidentin aus dem Amt drängen zu wollen und dies noch durch ein Mitglied der gleichen Kollegialbehörde.

Ganz anders ist die Situation, wenn eine Vakanz besteht. Ganz abgesehen davon, bin ich der Überzeugung, dass die versierte Juristin Nicole Nüssli von ihrer Ausbildung und Erfahrung her besser geeignet ist, die Geschicke der grössten Baseliener Gemeinde zu lenken.

Marcus A. Gürtler,
Alt-Einwohnerratpräsident CVP

Jede Stimme zählt für Nicole Nüssli-Kaiser

Liebe bürgerlich gesinnten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und schenken Sie Nicole Nüssli für weitere vier Jahre Ihr Vertrauen als Gemeindepräsidentin. In zahlreichen Leserbriefen der vergangenen Wochen wurden ihre Qualitäten hervorgehoben.

Die Gegenpartei empfiehlt sich für den Wandel in Allschwil, diese Aussage gleicht einer diffusen Nebelpegarde, denn dahinter ist kein neues konkretes Programm ersichtlich. Die Mehrheit im Gemeinderat bleibt bürgerlich und diese steht vollumfänglich hinter der amtierenden Präsidentin.

Nicole Nüssli wird auch die «harten Nüsse» zu knacken wissen in Zusammenarbeit mit ihrer Amtskollegin und ihren Amtskollegen und dafür sorgen, dass Allschwil eine lebenswerte und wirtschaftsfreundliche Gemeinde bleibt.

Monika Weber, Allschwil

Fluglärm

EuroAirport will Nachtlärm reduzieren

EAP-Verwaltungsrat will geplante Starts zwischen 23 und 24 Uhr verbieten.

asc. Gestern, 18. Juni, trat am EuroAirport die Korrektur der Flugverfahren bei den Starts ab Piste 15 mit Abflug nach Westen in Kraft. Dies nachdem der EAP Anfang dieses Jahres eingestanden hatte, dass die per 31. Januar 2019 eingeführten überarbeiteten satellitenbasierten Abflugprozeduren (RNAV) zu einer höheren Lärmbelastung von Allschwil, Schönenbuch und Hagenthal geführt hatten. Wie der EAP vergangene Woche in einer Medienmitteilung schreibt, sollen mit der Korrektur die Starts nach Westen nun wieder – wie in der ursprünglichen Planung vorgesehen – «über möglichst wenig dicht besiedeltes Gebiet» zwischen den Gemeinden Allschwil und Hegenheim, zwischen Schönenbuch und Wentzwil sowie zwischen Hagenthal und Folgenbourg zurückgeführt werden.

Der EAP gab zudem bekannt, dass der Verwaltungsrat des Flughafens einstimmig entschieden habe, bei der französischen Luftfahrtbehörde (DGAC, Direction générale de l'Aviation civile) zu beantragen, dass alle geplanten Starts zwischen 23 und 24 Uhr sowie Flugbewegungen von Kapitel-3-Flugzeugen mit einer Lärmreserve unter 13 EPNdB (Effective Perceived Noise Decibel) – relativ laute, ältere Maschinen – zwischen 22 und 6 Uhr verboten werden. «Damit kommt der EuroAirport dem Bedürfnis der Flughafenanrainerinnen und -anrainer nach mehr



Der EAP-Verwaltungsrat spricht sich für eine Lärmreduktion in den ersten Nachtstunden aus. Foto Adobe Stock

Nachruhe entgegen und berücksichtigt dabei auch die sozioökonomischen Auswirkungen der geplanten Massnahmen», so der EAP.

Mit diesen Massnahmen lasse sich eine, «signifikante Lärmreduktion in der zweiten Nachtstunde» – in der der Lärm in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat – nördlich und südlich des Flughafens erreichen. Ausgehend von den Flugbewegungen 2019 würde das laut EAP bedeuten, dass die Starts zwischen 23 Uhr und Mitternacht pro Jahr um rund 80 Prozent von 1222 auf 272 reduziert würden. Auf die gesamten Flugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr bezogen wären 2019 somit 40 Prozent der Bewegungen weggefallen. Wie der EAP

schreibt würde dies laut Berechnungen eine Lärmreduktion von 6 Dezibel im Norden des Flughafens und 11 Dezibel im Süden bedeuten. Dabei gelte es zu beachten, dass eine Lärmreduktion ab 5 Dezibele akustische deutlich wahrnehmbar sei. Die aus der Reduktion resultierenden ökonomischen Auswirkungen seien nach Auffassung des Flughafens für die regionale Volkswirtschaft «verkräftbar».

Die Einführung der Massnahmen und die dafür notwendigen Anpassungen des Betriebsreglements erfolgen laut EAP per Verfügung des französischen Transportministeriums. Die Abwicklung der weiteren Verfahrensschritte bis zum Inkrafttreten eines Erlasses

werde rund ein Jahr in Anspruch nehmen – «unter der Voraussetzung, dass keine Rechtsmittel gegen die Verfügung ergriffen werden».

Gemeinderat Philippe Hofmann (CVP) sprach die Medienmitteilung des EAP bereits an der Einwohnerratssitzung vom 10. Juni an und registrierte beim beantragten Verbot der geplanten Starts bereits einen Haken: «Man redet nur von den geplanten Starts, die nicht mehr stattfinden sollen – alles, was zum Verspätungsabbau dient, wird weiterhin zugelassen.» Angesichts der überlasteten Lufträume würden also doch noch Flugzeuge am Himmel sein in der Stunde vor Mitternacht.

Leserbriefe

Stil, Anstand und Respekt

In der letzten Ausgabe des Allschwiler Wochenblatts erschien ein Interview mit der amtierenden Gemeindepräsidentin und ihrem Herausforderer Christoph Morat. In der Frage nach den Stärken des jeweils anderen hat Christoph Morat Stil, Anstand und Respekt gegenüber der Konkurrentin gezeigt, indem er ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz für die Belange der Gemeinde würdigte. Und was kam von der Amtsinhaberin: «Diese Frage möchte ich gern überspringen.»

Ich finde diese Äusserung zu tiefst irritierend und kann darin nichts von «präsidialer Grösse»

erkennen. Gespräche der letzten Tage zeigen, dass es nicht nur mir so geht. Im Gemeinderat und vor allem natürlich im Präsidium wünsche ich mir Repräsentanten, die die Grundsätze einer kollegialen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Respekts hochhalten und vorleben. Die Vielfalt der politischen Aufgaben erfordert Dialog, den Einbezug der Interessen der gesamten Bevölkerung und ein gesundes Miteinander!

Wir brauchen in Zukunft einen Brückenbauer wie Christoph Morat, der seinem Gegenüber Respekt entgegenbringt und auch in solchen Interviews anständig bleibt, damit der Gemeinderat so schnell wie möglich wieder zu unser aller Wohl zusammenarbeiten kann. Auch

deshalb wähle ich Christoph Morat zum Gemeindepräsidenten.

Martin Imoberdorf, Allschwil

Allschwil wird liebenswert

Um gerne in einer Gemeinde zu wohnen und sogar stolz auf den Wohnort zu sein, braucht es Engagement, Kontakte und spezielle Angebote für alle Altersgruppen. Christoph Morat der neue Gemeindepräsident hat ein Ohr für ihre Anliegen. Er wird sich für neue kulturelle und andere Angebote einsetzen. Machen Sie Ihren Wohnort liebenswerter, wirken Sie mit, indem Sie am 28. Juni den neuen Präsidenten des Gemeinderates wählen.

Elisabeth Bammatter, Allschwil

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny

32 Seiten, Hardcover
978-3-7245-2420-5

CHF 24.80

Ein liebevoll
gestaltetes
Kinderbuch
nicht nur für
Dino-Fans



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Top 5 Belletristik

- 1. Hansjörg Schneider**
[2] Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 2. Sandra Hughes**
[5] Tessiner Verwicklungen –
Der erste Fall für
Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- 3. Martin Walker**
[1] Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 4. Donna Leon**
[4] Geheime Quellen
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 5. Fabio Andina**
[-] Tage mit Felice
Roman | Rotpunktverlag
(Edition Blau)



Top 5 Sachbuch

- 1. Kathryn Schneider-Gurewitsch**
[-] Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- 2. Karin Breyer**
[1] Wandern in der
Nordwestschweiz
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag
- 3. Unterwegs zuhause**
[-] Mit dem
Wohnmobil
durch Europa
Camping-Reiseführer |
Kunth Verlag
- 4. Daniele Ganser**
[2] Imperium USA –
Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- 5. Philippa Perry**
[5] Das Buch, von dem du
dir wünschst, deine Eltern
hätten es gelesen
Erziehungsratgeber | Ullstein Verlag



Top 5 Musik-CD

- 1. Martin Fröst**
[1] Vivaldi
Klassik | Sony
- 2. Lisa Batiashvili
& Nicoloz Rachveli**
[-] City Lights
Klassik | DGG
- 3. Angelo Kelly
& Family**
[3] Coming Home
Pop | Universal
- 4. The Beatles**
[-] Let It Be
Remastered
Pop | Universal
- 5. Wolfgang Muthspiel**
[-] Angular Blues
Jazz | ECM



Top 5 DVD

- 1. Jojo Rabbit**
[-] Roman Griffin Davis,
Thomasin McKenzie
Spielfilm | 20th Century Fox
- 2. Die Wütenden –
Les Misérables**
[-] Damien Bonnard,
Alexis Manenti
Spielfilm | Allve AG
- 3. The Good Liar –
Das alte Böse**
[-] Helen Mirren, Ian McKellen
Spielfilm | Warner Home DVD
- 4. Judy**
[4] Renée Zellweger
Spielfilm | Rainbow Home
Entertainment
- 5. Cats**
[-] Ein schnurriges
Abenteuer
Zeichentrickfilm |
Rainbow Video



Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder persönlich für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zoo

Ausflug der Zwergflusspferd-Familie

Queyah verbringt bei schönem Wetter jetzt seine Tage draussen.

AWB. «Queyah» ist ein Name aus Liberia und bedeutet «Die Aufmerksamkeit der Menschen auf etwas Besonderes lenken». Tatsächlich ist die Situation auf der Flusspferd-Anlage im Basler Zoo zurzeit speziell: Es ist das erste Mal, dass sich alle Mitglieder der Zwergflusspferdfamilie gleichzeitig auf der Aussenanlage aufhalten. Queyah bleibt zurzeit noch nahe bei ihrer Mutter, sodass auch ihr Vater Napoleon mit auf die Anlage darf.

In der Natur sind Zwergflusspferde eher scheue Einzelgänger, nur während der Brunft und zur Paarung finden Männchen und Weibchen zusammen. Im Zoo Basel leben Ashaki mit Queyah und Napoleon in getrennten Innenanlagen mit eigenem Stall und Bädern.

Leben im Regenwald

Zwergflusspferde leben im feuchten bis sumpfigen Urwalddickicht. Sie können gut schwimmen und tauchen, sind aber nicht so stark an das Wasser gebunden wie ihre Verwandten, die grossen Flusspferde. Im dichten Pflanzengewirr der Flussniederungen und Sumpfbereiche finden Zwergflusspferde Blät-



Zwergflusspferde-Mutter Ashaki und ihr zehntonatiges Junges Queyah erkunden gemeinsam die Aussenumgebung im Basler Zoo.

Foto zVg/Zoo Basel

ter, Kräuter, Früchte und wühlen nach Wurzeln und Knollen. Tagsüber ruhen sie in kleinen Wasserläufen, Suhlen oder Tümpeln und gehen erst in den Dämmerungs- und Nachtstunden auf Nahrungssuche.

Für Schutzprojekte

Zwergflusspferde sind auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN als gefährdet gelistet. Schätzungsweise gibt es noch 2000 bis 2500 erwachsene Tiere, die Tendenz

ist abnehmend. Der Zoo Basel unterstützt in Liberia und dem angrenzenden Sierra Leone ein Projekt, in dem untersucht wird, welche Waldgebiete für die bedrohten Zwergflusspferde besonders wichtig sind und wie die Schutzgebiete miteinander verbunden werden können.

Der Zoo Basel führt seit dem Jahr 1975 das internationale Zuchtbuch der Zwergflusspferde und seit 1992 das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP). Ein EEP kann man

sich wie eine Partnervermittlung für Zootiere vorstellen. Nur spielen nicht die persönlichen Vorlieben eine Rolle, sondern die genetischen Voraussetzungen sind der Ausschlag für eine «Partnerschaft». Es werden dabei Paare gebildet, die möglichst wenig miteinander verwandt sind, damit keine Erbkrankheiten entstehen. Das Zwergflusspferd vermehrt sich in Zoos gut und ein grosser Teil der Erkenntnisse über ihre Lebensweise kommt aus der Zoohaltung.

Leserbriefe

Verachtend, sachfremd, rufschädigend

So könnte die Zusammenfassung des Leserbriefs «Rache der ehemaligen Amtskollegen» von Hans Peter Laager in der letzten Abo-Ausgabe lauten. Im billigen Boulevardstil ohne Recherche schreibt der ehemalige Redaktor des AWB und Komiteemitglied von Nicole Nüssli über die missliche Tagesheim-Geschichte, eines der schönsten Themen in Allschwil – ausgelöst durch eine BaZ-Vorverurteilung. Fakt ist jedoch, dass die beiden Alt-Gemeinderäte Pausa und Julier sowohl von der Revisionsfirma wie auch vom obersten Kontrollorgan der Geschäftsprüfungskommission vollständig rehabilitiert wurden. Protokolliert im Einwohnerrat – Geschäft: 4329 vom 20. Februar 2017. Herr Laager, da bleibt mir nur: Schämen Sie sich. Das macht man nicht mit Personen, welche sich jahrelang in den Dienst der Gesellschaft stellten.

Andreas Bammatter,
angehender Gemeinderat SP

Die Zukunft liegt im Wandel

Das Gemeindepräsidium ist eine Personenwahl. Darum ist es richtig, dass das Amt immer wieder zur Diskussion gestellt wird – das ist Demokratie. Seit 2013 wird das Präsidium durch Nicole Nüssli wahrgenommen, in stiller Wahl wurde sie jeweils bestätigt. Während dieser Zeit wurden vom Gemeinderat als Kollegialgremium viele Projekte realisiert. Es geht aber nicht nur darum, die Kontinuität zu bewahren, sondern Allschwil zukunftsorientiert weiterzuführen. Dafür braucht es neue Impulse, Platz für Innovation, Chancen für Veränderungen. Die Inhalte des Wahlprogramms von Christoph Morat überzeugen mich. Im Vordergrund stehen dabei Familien, Wohnqualität, Sozial-, Umwelt- und Verkehrspolitik, aber auch die Förderung des Gewerbes. Eine umsichtige und zukunftsorientierte Planung.

Um Ziele zum Wohle der Bevölkerung zu erreichen, ist auch Teamwork im Gemeinderat gefragt: Ge-

genseitige Wertschätzung, nicht «ich», sondern «wir» leisten das Beste für Allschwil. Die Zufriedenheit der Gemeindeangestellten spielt dabei eine wichtige Rolle, denn ihre Motivation ist ausschlaggebend für eine gute Dienstleistung. Dafür braucht es eine gute Führung, offene Kommunikation, Kollegialität, Transparenz und Kritikfähigkeit.

Ich bin überzeugt, dass mit der Wahl von Christoph Morat als Gemeindepräsident diese Ziele und Werte umgesetzt werden.

Eveline Bohnenblust-Werner,
Allschwil

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung

Auch bei der Wahl der Gemeindepräsidentin oder des -präsidenten von Allschwil sollte beachtet werden, dass für die Übernahme dieses Amtes Kandidierende einen Rucksack mit geeigneten Fähigkeiten mitbringen müssen.

Vergessen wird – wie immer bei Wahlen – dass eine Person nicht

nach Parteifarbe, sondern deren Fähigkeiten entsprechend gewählt werden sollte! Sachpolitik ist halt noch nicht überall verinnerlicht.

Für die bevorstehende Wahl, respektive Bestätigung der Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli kommt dem Spruch «Schuster bleib deinen Leisten» eine besondere Bedeutung zu. Christoph Morat ist gut beraten, in seinem Departement «Bauwesen» die notwendige Energie weiterhin für aktuelle und kommende Aufgaben einzusetzen. Bis jetzt hat das doch ganz ordentlich funktioniert.

Nicole Nüssli ihrerseits leistet seit Jahren sehr gute Arbeit als Gemeindepräsidentin. Ihr umfangreicher Leistungsausweis umfasst unbestritten ein derart breit gefächertes Wissen, sodass sie weiterhin im Amt bleiben muss!

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde, vor allen Dingen zum Wohle der Allschwiler Bevölkerung, empfehle ich die Wiederwahl von Nicole Nüssli als Gemeindepräsidentin.

Heinz Vögelin, Allschwil

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten.

Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

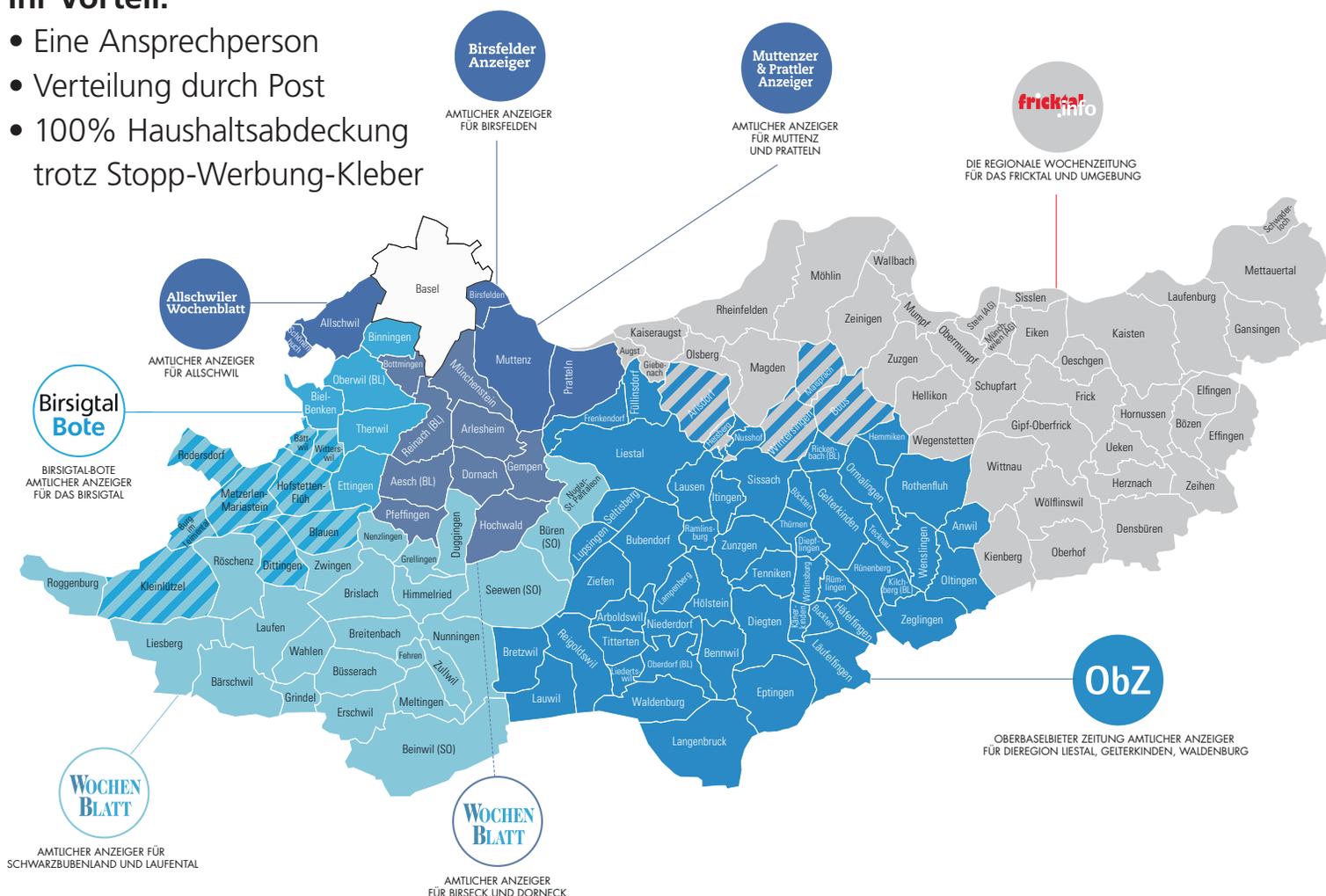
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

100%
Haushalts-
abdeckung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Lehrstellen

Allschwiler Unternehmen sucht Lernende



Bei der Firma SKAN an der Binnerstrasse in Allschwil sind noch Lehrstellen ab August frei.

Fotos zVg

AWB. Die SKAN AG in Allschwil sucht ab August Lernende im kaufmännischen Bereich, in der Automation und Konstruktion. Wie das Unternehmen, das Isolatoren und Reinraumanlagen für die Pharmaindustrie baut und entwickelt in einer Medienmitteilung schreibt, möchte SKAN «jungen, motivier-

ten Menschen ein Lern- und Ausbildungsumfeld bieten, in dem sie gefördert und gefordert werden». Dem Unternehmen sei eine professionelle fachliche und persönliche Betreuung ihrer Lernenden wichtig, weshalb eigens eine Verantwortliche für die Lernenden eingestellt wurde.

Der Hauptsitz des 1968 gegründeten Unternehmens liegt zurzeit noch im Allschwiler Ziegeleiareal, wo über 460 Mitarbeitende beschäftigt werden. Aufgrund der stetig wachsenden Mitarbeiterzahl werde der Hauptsitz Mitte nächstes Jahr ins Bachgrabengebiet verlegt. In dem neuen Komplex werde es

eine Montage mit einer Produktionsfläche von rund 5000 Quadratmeter geben, so die SKAN. Ausserdem würden dort die firmeneigene Academy, ein Labor und über 600 Arbeitsplätze Platz finden. Interessenten schicken ihre Bewerbung bitte online via <https://jobs.skan.ch/go/Alle-Jobs/805802/>.

Parteien

Was lange währt, wird endlich gut

Diesen Samstag wird der vordere Teil des Wegmattenparks der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Ein Augenschein vor Ort zeigt: Der aufgewertete Park mit dem Badebrunnen, die neue Spielwiese, der Pavillon, der neue Grillplatz und die tollen Spielgeräte laden zum Verweilen ein. Die Allschwiler Bevölkerung freut sich sicher heute schon, wenn im nächsten Jahr der Park auf der ganzen Fläche fertig erstellt ist.

Was lange währt, wird endlich gut! Im November 2010 hat die CVP mit über 550 Unterschriften die Initiative «Wegmatten» eingereicht. Mit dieser Volksinitiative wurde der Gemeinderat beauftragt, eine Konzeptstudie für die Nutzung des Wegmatten-Areals unter Einbezug der Bevölkerung und Parteien auszuarbeiten. Den

Masterplan «Wegmatten» haben dann die Allschwiler Stimmberechtigten an der Urne im Jahr 2012 gutgeheissen. Der lange Weg hat sich gelohnt, der neue erweiterte Park darf sich sehen lassen und die CVP freuts.

Vorstand CVP Allschwil/Schönenbuch

Christoph Morat ins Präsidium

Für uns Grüne in Allschwil ist ein Wirtschaftswachstum wichtig, das den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und Ressourcen bestmöglich fördert. Es geht nicht ohne das Zusammenspiel von Wirtschaft, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner. Die Menschen in Allschwil sollen eine Gemeinde- und Siedlungsentwicklung erleben, die das Wohlbefinden und das Zusammenleben von allen Generationen und Kulturen fördert. Dazu gehören eine Reduktion des Lärms, der durch den motorisierten Verkehr verursacht wird, und attraktive Freiräume für Begegnung und Bewegung in den Wohnquartieren. Das sind unsere Themen, die wir in der Gemeinde in nachhaltiger Manner anpacken und umsetzen wollen. Alleine geht das nicht, dazu braucht es einen Gemeindepräsidenten, der voll und ganz hinter diesen Aufgaben steht. Wir wissen,

dass Christoph Morat unsere Anliegen ernst nimmt und sie wirkungsvoll und mit Engagement vertreten wird. Deshalb unsere Empfehlung: Christoph Morat ins Gemeindepräsidium!

Miriam Schaub, Vorstand Grüne Allschwil/Schönenbuch

Kollegialität sieht anders aus

Aufgrund des AWB-Leserbriefes «Rache der ehemaligen Amtskollegen» sehen wir uns genötigt, die Fakten nochmals darzulegen. Wir bedauern sehr, dass Hans Peter Laager, ein Komiteemitglied von Nicole Nüssli, solche Leserbriefe veröffentlicht.

BZ-Artikel 25. Februar 2016 – Arnold Julier und Franziska Pausa sollen die Gemeinde gemäss BaZ seit Jahren «hintertrieben» haben. «Diese Anschuldigung ist falsch und haltlos», sagen Julier und Pausa. Sie erwägen, juristisch gegen den Journalisten der BaZ vorzugehen. Julier stört sich daran, dass ihnen beiden die gesamte Verantwortung zugeschoben wird. Sein Departement sei für die Einhaltung des fachlichen Teils der Leistungsvereinbarung zuständig. Die Hauptabteilung «Finanzen – Steuern», der bis zu ihrer Ernennung zur Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli politisch vorstand, kontrolliere den finanziellen Teil der Vereinbarung.

Geschäftsprüfungskommission, Geschäft 4329, 20. Februar 2017 – Weder die Stiftung noch der Gemeinderat oder die Hauptabteilung Soziale Dienste vermuteten einen Fehler bei der Budgetierung/Abrechnung. Gestützt wurde diese Meinung zusätzlich durch die Berichte der Revisionsfirma BDO aus den Jahren 2013 und 2014, welche mit dem Hinweis enden: «Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.»

Als sogar unkollegial bezeichnet die GPK das Verhalten des Gemeinderates gegenüber ihren beiden ehemaligen Mitgliedern Julier und Pausa.

Obwohl die beiden ehemaligen Gemeinderäte in den öffentlichen Medien vorverurteilt wurden, ohne dass es vorher eine Untersuchung oder einen Bericht gab, veröffentlichte der Gemeinderat weder eine Stellungnahme noch eine Distanzierung zu den Artikeln. Darum wählen wir Christoph Morat ins Gemeindepräsidium.

Vorstand SP Allschwil

Anzeige

5 Jahre Garantie
luxorhaushaltsapparate.ch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Ferienlektüre

im Friedrich Reinhardt Verlag



GEHEIM-TIPP

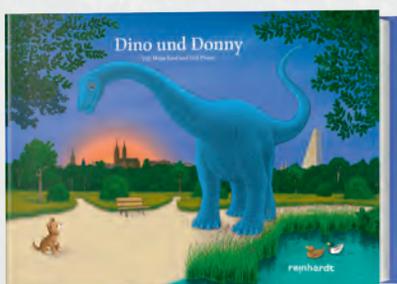
Matthias Merdan
5 Prozent - Rache an Zürich
296 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2412-0
CHF 19.80



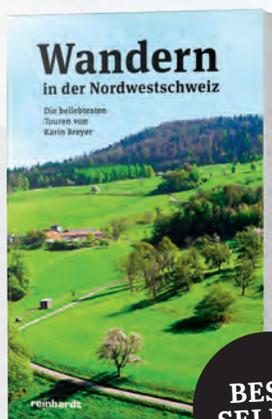
Sandhya Hasswani
Sagenhafter Hotzenwald
320 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2419-9
CHF 24.80



-minu
Die rosa Seekuh
280 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2361-1
CHF 29.80



Mena Kost, Ueli Pfister
Dino und Donny
32 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2420-5
CHF 24.80



BEST-SELLER

Karin Breyer
Wandern in der Nordwestschweiz
160 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2424-3
CHF 19.80



Stephan Rüdösühli
In 25 Schritten zum waschechten Bebbi
132 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2209-6
CHF 25.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter
www.reinhardt.ch

reinhardt

Tiere

Jungstörche in Allschwil beringt



Ein Jungstorch wird von Tierärztin Seraina Meister gewogen.



Die beiden frisch auf die Namen Christina und Raymond getauften Jungstörche im Horst in Allschwil.

Fotos zVg

Bei der Storchenstation wurden zwei Jungtiere beringt und getauft.

Letzte Woche wurden bei bewölktem und fast trockenem Wetter die Jungstörche in der Storchenstation Allschwil beringt. Bereits am Nachmittag stellten verdankenswerterweise die Mitarbeitenden

des Werkhofes Allschwil die Drehleiter zum Horst am Leimgrubenweg auf. Später trafen dann – Corona bedingt – nur einige wenige Vereinsmitglieder, Ehrengäste sowie Bruno Gardelli und Seraina Meister ein.

Nach einer kurzen Begrüssung der Anwesenden stieg Bruno Gardelli, langjähriger und erfahrener Storchenkenner, auf die Drehleiter,

legte die zwei Jungstörche sorgfältig in einen Jutesack und transportierte sie vom Horst herunter. Am sicheren Boden wurden die Jungstörche gemeinsam von Gardelli und der Tierärztin Seraina Meister untersucht, gewogen und beringt. Fazit: Die Jungstörche sind in bester Verfassung.

Danach wurden die Jungtiere mit einfachen Worten des Stations-

leiters Sandro Gröflin auf die Namen Christina und Raymond getauft. Anschliessend wurden sie behutsam in ihren Horst zurückgebracht. Kaum lagen die Jungstörche wieder im Horst, flogen schon die Altvögel herbei und begrüßten freudig ihre Jungen mit lautem Schnabelklappern.

Sandro Gröflin,
Storchenstation Allschwil

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 21. Juni, 10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mo, 22. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 24. Juni, 9 h: Eucharistiefeier.
ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 21. Juni, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Do, 25. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 21. Juni, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 23. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 21. Juni, 10 h: Gottesdienst, Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 21. Juni, 10 h: Gottesdienst. Eucharistie und Predigt im Kirchgemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8 in Allschwil.

Aufgrund der Kirchenrenovationen (Alte Dorfkirche Allschwil und St.-Anna-Kapelle Therwil) werden wir die Gottesdienste bis im Herbst im

Kirchgemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8 in Allschwil abhalten.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 20. Juni, 10.15 h: röm.-kath. Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 21. Juni, 20 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 23. Juni, 20 h: Bibelabend.

So, 28. Juni, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 19. Juni, 16 h: KCK (Kids Club im Kino. Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com)

So, 21. Juni, 10 h: Gottesdienst.

Do, 25. Juni, 8.45 h: Ladies Inspire – Tochter Gottes erhebe dich. Regiogemeinde Allschwil. Alle Infos bei: bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch

Fr, 26. Juni, 16 h: KCK (Kids Club im Kino. Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com)

19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6.Klasse. Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com)

Suppentage

Neue Verteilung der Spenden

Unter dem Titel «Schule braucht mehr Raum» sammelten die Suppentage der vergangenen Saison Spenden für den Ausbau einer Schule in Lomé, Togo. Nach dem Tod von Jürg Schäfer (Projektkoordinator) sind trotz intensiver Bemühungen durch seine Nachkommen keine verlässlichen Angaben zum Ausbau erhältlich.

Für die Suppentagkommission ist es deshalb nicht verantwortbar, die Spenden für den Ausbau der Schule freizugeben. Stattdessen hat die Kommission entschieden, mit

der Hälfte der Spenden (circa 10'000 Franken) Unterstützung für das Weiterbestehen der Schule zu bieten. Die zielgerichtete Einsetzung und Sicherstellung der Gelder wird von Regula Streun (Tochter von Jürg Schäfer) begleitet.

Die andere Hälfte der Spenden wird an ein Projekt im Südsudan überweisen, das von der Stiftung Horyzon, Olten, betreut wird und zum Ziel hat, Jugendschwangerschaften zu reduzieren.

Gregor Ettlín und Peter Rehm
für die Suppentagkommission

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Buchstabensalat

Allschwiler Buchstabensalat

asc. Schaut man sich draussen um, ist nicht mehr viel vom Corona-Lockdown bemerkbar. Deshalb dürfte auch die coronabdingte Langeweile abgeflacht sein. Im deshalb letzten Allschwiler Buchstabensalat sind noch einmal 25 Wörter mit Bezug zu Allschwil versteckt (senkrecht, waagrecht und diagonal) ... es befinden sich Orte/Gebiete, darunter zwei Nachbargemeinden, ein Verein (Abkürzung), die Allschwiler Wappenzeichen, zwei Skulpturen im öffentlichen Raum, eine ehemalige Jugendbeiz bei der Ziegelei wie auch ein paar Personen (Nachnamen) darunter, so zum Beispiel der neue Trainer des FCA, eine «Fernsehbasteltante» oder der Gründer des wohl bekanntesten Allschwiler Pharmaunternehmens. Bei den Namen sind auch zwei Dorf-/Spitznamen dabei. Auch ein paar Begriffe mit Bezug zur Fasnacht dürfen nicht fehlen. Viel Vergnügen beim Suchen. Die Lösungen finden Sie in der nächsten Aboausgabe des AWB vom 3. Juli.

M	Z	H	E	R	R	E	G	A	E	S	S	L	E	R
G	P	X	H	I	M	M	E	L	R	I	C	H	M	S
S	O	I	C	O	N	Z	E	T	T	I	H	S	W	C
Q	I	T	N	M	S	I	M	L	O	E	L	I	E	H
S	C	W	T	O	P	M	A	R	A	B	U	Q	L	A
Z	A	H	A	E	T	L	S	C	H	W	E	R	T	E
I	N	E	R	L	S	T	L	A	T	V	S	C	E	R
E	O	E	U	U	M	A	R	A	M	L	S	L	R	B
G	B	F	U	L	T	E	C	O	E	V	E	O	E	E
E	E	O	Q	W	I	S	R	K	I	T	L	Z	I	C
L	R	E	T	F	I	B	T	H	E	S	T	E	G	L
H	W	L	S	R	X	L	U	O	A	R	O	L	N	I
O	I	L	H	E	E	B	L	U	R	U	W	X	I	Q
F	L	V	A	Y	H	X	J	E	R	Z	S	E	S	U
L	E	U	Q	H	A	R	Z	E	R	W	E	G	G	E

Lösungen

Allschwiler Buchstabensalat

asc. Hier finden Sie die 25 Lösungswörter des Buchstabensalats der Ausgabe 23 vom 5. Juni.

- SYBILLENHOF, IM LANGEN LOH, GARTENHOF,
- GEISER, TUK, DORFRUNZLAE, LUSSER
- PILGER SCHAGGI, POZIVIL, MUEHLESTALL,
- DORENBACH, HAUSER
- VAN DER MERWE, GOOP, ZELLMAYER, ZEIGERWEG, PFAFF
- MATABU, ZAMENGO, FLACHENACKERWEG
- SCHLAPPE ANDY, FLIEGEDAETSCHER, LOERZBACH, HOFHEINZ, ARISHOF

F	A	N	S	Y	B	I	L	L	E	N	H	O	F	D
R	L	E	A	M	U	E	H	L	E	S	T	A	L	L
P	C	I	M	L	A	N	G	E	N	L	O	H	A	F
I	S	R	E	V	A	D	O	R	E	N	B	A	C	H
L	K	C	I	G	A	R	T	E	N	H	O	F	H	A
G	O	Z	H	Q	E	N	I	G	L	T	C	S	E	U
E	W	E	E	L	Z	D	D	S	O	V	U	G	N	S
R	H	P	R	L	A	E	A	E	H	O	X	E	A	E
S	M	O	F	Z	L	P	I	E	R	O	P	I	C	R
C	A	Z	F	A	B	M	P	G	T	M	F	S	K	L
H	T	I	E	H	F	A	E	E	E	S	E	E	E	U
A	A	V	R	G	E	F	C	Y	A	R	C	R	R	S
G	B	I	T	U	K	I	Q	H	E	N	W	H	W	S
G	U	L	Z	A	M	E	N	G	O	R	D	E	E	E
I	D	O	R	F	R	U	N	Z	L	A	E	Y	G	R

Karate

Von virtuellen Trainings und der verlorenen Spritzigkeit

Obwohl beim Karatekai Basel wieder unter Einschränkungen trainiert werden kann, ist 2020 ein verlorenes Jahr.

Von Alan Heckel

Seit letzter Woche sieht man immer wieder Menschen in Karate-Kleidung, die vor dem Gebäude an der Binningerstrasse 92 miteinander reden oder einen kurzen Abstecher in den Coop Letten-Center machen. Es sind die Mitglieder des Karatekai Basel, die wieder trainieren dürfen und aufgrund der Corona-Auflagen umgezogen zum Training erscheinen müssen.

Die Normalität hat beim in Allschwil beheimateten Basler Verein deshalb aber noch lange nicht wieder Einzug gehalten. «Wir sind maximal bei 50 Prozent», sagt Marcel Bachmann nach kurzer Überlegung. Denn viele zentrale Elemente des Karate-Trainings dürfen wegen der Schutzmassnahmen weiterhin nicht berücksichtigt werden. Wettkämpfe werden 2020 keine mehr durchgeführt und für die Prüfungen, die normalerweise in den Sommerferien stattfinden, fehlt die notwendige Vorbereitungszeit. Auch deshalb spricht der Vereinspräsident von einem «verlorenen Jahr».

«Mittendrin erwischt»

Die Pandemie hat den Karatekai Basel «mittendrin erwischt», wie Bachmann erzählt. «Am Vortag hatten wir noch normal Training und am Tag des Lockdowns fuhr ich zum Dojo nach Allschwil und montierte einen Zettel, auf dem Stand, dass bis auf Weiteres alle Trainings ausfallen.»

Rund vier Wochen lang fand nichts statt. Das Vereinsleben verlagerte sich auf die Homepage, die Facebook- und die Instagram-Seite. Mitglieder, die nicht allzu oft online sind, wurden vom Präsidenten brieflich auf dem Laufenden gehalten. Parallel dazu wurde ein Zoom-Account eingerichtet und so manche Stube umgekrempelt. Denn nach Ostern bot der Karatekai Basel drei virtuelle Trainings pro Woche via Zoom an. Das Angebot wurde rege genutzt, beim Kids-Training machten teilweise bis zu 40 Nachwuchs-Karatekas mit.



Hochmotiviert nach der Corona-Pause: Die Trainings beim Karatekai Basel erfreuen sich grosser Beliebtheit, auch wenn das Kontaktverbot immer noch gilt.

Foto Alan Heckel

Als am 11. Mai die erste Runde der Lockerungen in Kraft trat, konnten Kampfsportarten wie Karate nur wenig davon profitieren – die Zwei-Meter-Abstandsregel ist Gift für sie. Trotz der im Schutzkonzept vorgesehenen starken Restriktionen begann man im Dojo Felder abzustecken, sodass zehn Personen inklusive Trainer auf den erforder-

lichen 20 Quadratmetern pro Person trainieren konnten. Zunächst kam aber nur die Fördergruppe in den Genuss der Übungseinheiten.

«Nicht dasselbe»

Seit am 8. Juni weiter gelockert wurde und «nur» noch zehn Quadratmeter pro Mitglied vorgeschrieben sind, hat der Betrieb im

Dojo deutlich zugenommen. «Wir wollten möglichst vielen unserer rund 180 Mitglieder ein Training anbieten», erklärt Marcel Bachmann. Neun Einheiten, die jeweils 20 Trainierenden Platz bieten, finden pro Woche statt, alle sind sehr gut besucht. «Die Passion ist nicht verloren gegangen!»

Wie viel das Betriebene derzeit mit Karate zu tun hat, ist Ansichtssache. Bachmann findet es «ziemlich mühsam», dass kein Partnertraining erlaubt ist. «Die elementare Beweglichkeit zwischen Rist und Schienbein hat in den letzten Monaten sehr gelitten. Und die Spritzigkeit ist total weg», bedauert der Präsident.

Abseits der sportlichen haben auch die sozialen Aspekte gelitten. Der Basler Brunch, der heuer im April erstmals hätte stattfinden sollen, musste abgesagt werden. Die ersten Vorbereitungsmaßnahmen für das 50-Jahr-Jubiläum des Vereins im kommenden Jahr, mussten auf die zweite Jahreshälfte gelegt werden. «Ein Vereinsleben war zuletzt nicht möglich. 15 Minuten vor einem Zoom-Training zu plaudern, ist nicht dasselbe», seufzt Marcel Bachmann und blickt wie alle beim Karatekai Basel gespannt auf den 24. Juni, wenn die nächsten Änderungen bekannt gegeben werden. «Wir hoffen auf ein Ende der Kontaktlosigkeit», sagt er wenig überraschend. Am verlorenen Jahr dürfte aber auch der nächste Lockerungsschritt nichts ändern.



Hochmotiviert während der Corona-Pause: Karatekai-Basel-Trainer Ralph Grabenstaetter konnte zum Kids-Training via Zoom eine Menge Teilnehmende begrüßen.

Foto zVg

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 25/2020

Einwohnerratsbeschlüsse vom 9. und 10. Juni 2020

Dienstag, 9. Juni 2020

Geschäft 4487/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 1. 4. 2020 sowie der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 26. 5. 2020 betreffend **Geschäftsberichte 2019 des Gemeinderates, der Schulräte und den übrigen Behörden** werden beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

Anträge Gemeinderat

1. Die Geschäftsberichte des Gemeinderates 2019 werden einstimmig zur Kenntnis genommen.
2. Die Geschäftsberichte 2019 der Behörden und des Wahlbüros werden einstimmig zur Kenntnis genommen.

Anträge

Geschäftsprüfungskommission

1. Die Geschäftsberichte des Gemeinderates, der Schulräte, der Sozialhilfebehörde und des Wahlbüros werden einstimmig zur Kenntnis genommen.
2. Vom Bericht der GPK betreffend die Prüfung der Geschäftsberichte 2019 mit ihren Feststellungen und Empfehlungen wird einstimmig Kenntnis genommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4487/A einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4515

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 26. 5. 2020 betreffend **Tätigkeitsbericht 2019**

wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Vom Tätigkeitsbericht 2019 der GPK mit ihren Feststellungen und Empfehlungen wird einstimmig Kenntnis genommen.
- In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4515 einstimmig als Ganzes abgeschlossen.

Geschäft 4516

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 27. 1. 2020 betreffend **Kanalsanierung** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Vom Bericht der GPK zur Kanalsanierung wird einstimmig Kenntnis genommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4516 einstimmig als Ganzes abgeschlossen.

Mittwoch, 10. Juni 2020

Geschäft 4449

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 12. 5. 2020 betreffend **Schulrat Primarstufe – Für das Wohl der Kinder** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Einwohnerrat nimmt den vorliegenden Bericht «Schulrat Primarstufe» der Geschäftsprüfungskommission mitsamt seinen Ergebnissen, Empfehlungen und Forderungen einstimmig bei 3 Enthaltungen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat wird einstimmig bei 3 Enthaltungen beauftragt, dem Einwohnerrat innert dreier Monate nach Einwohner-

ratsbeschluss eine Stellungnahme zu den Empfehlungen und Forderungen des Berichts abzugeben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4449 einstimmig bei 3 Enthaltungen als Ganzes abgeschlossen.

Geschäft 4447/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 10. 4. 2019 sowie der Bericht der Kommission für Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales vom 22. 4. 2020 betreffend **Vertrag über die Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch (ABS)** wird in zweiter Lesung beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Einwohnerrat genehmigt grossmehrheitlich bei 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen den Vertrag über die Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch (ABS) zwischen den Einwohnergemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4447/A grossmehrheitlich bei 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen als Ganzes abgeschlossen.

Geschäft 4486/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 18. 3. 2020 sowie der Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission vom 7. 5. 2020 betreffend der **Jahresrechnung 2019** werden beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Allschwil für das Jahr 2019 wird einstimmig genehmigt (Geschäft 4486).

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4486/A einstimmig als Ganzes abgeschlossen.

Geschäft 4502

Das Postulat von Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 4. 12. 2019 betreffend **Kunstrasen Allschwil** wird mit 21 Ja und 12 Nein bei einer Enthaltung überwiesen und gleich als erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4358/A

Das Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 22. 1. 2018 betreffend **Strategische Ziele 18/28 des Gemeinderates für den Bereich Altersbetreuung in Allschwil** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Einwohnerrat nimmt das Strategiepapier «Alter in Allschwil» des Gemeinderats einstimmig zur Kenntnis.
2. Das Postulat betreffend «Strategische Ziele 18/28 des Gemeinderates für den Bereich Altersbetreuung in Allschwil» vom 17. Oktober 2017, angepasst am 21. Januar 2018, von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, wird mit 7 Ja und 26 Nein bei einer Enthaltung nicht abgeschlossen.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegt der Beschluss Geschäft 4447/A dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 20. Juli 2020, 24.00 Uhr ab.

«Freiwilliger Schulsport Allschwil» schreibt Kurse aus

Aktuell sind auf der Homepage www.schulsportallschwil.com die Kurse für das 1. Semester 2020/2021 ausgeschrieben. Die Kurse richten sich an Kindergartenkinder und Kinder im Primarschulalter. Wiederum gibt es eine Vielzahl von Sportarten zu entdecken und während der 15 einstündigen Lektionen zwischen dem 24. August und dem 18. Dezember 2020 auszuprobieren.

Bitte melden Sie Ihr Kind/Ihre Kinder direkt über die Homepage an. **Anmeldeschluss ist am 17. August 2020.** Sollten Sie keinen Internetzugang oder Kreditkarte haben, können Sie die Anmeldung im Sekretariat des Bereichs Bildung-Erziehung-Kultur vornehmen und die Kursgebühren bar bezahlen. Voranmeldung bei Claudia Vogt (Telefon: 061 486 27 33). Ihre Fragen zum Kursangebot richten

Sie an Dominique Chiquet (dominique.chiquet@allschwil.bl.ch). Wir freuen uns auf zahlreiche und sportbegeisterte Kursbesucherinnen und -besucher. Die Kurse werden ent-

sprechend den zum Zeitpunkt des Kursstarts geltenden Bestimmungen des BAG durchgeführt.

Dominique Chiquet und
Team Freiwilliger Schulsport Allschwil



Stiftungsräte gesucht

Der Gemeinderat ist aufgrund von statutarischen Regelungen oder Leistungsvereinbarungen verpflichtet, in diversen Institutionen, Stiftungen, Organisationen, Behörden, Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen Delegierte abzustellen. Diese Delegationen werden im Rahmen der Konstituierung des Gemeinderates für jeweils eine neue Legislatur von vier Jahren bestimmt.

An seiner konstituierenden Sitzung am 27. Mai 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, jeweils nur ein Mitglied aus seinen Reihen zu delegieren und – falls nötig – die weiteren Sitze zu delegieren. Dazu werden die Allschwiler politischen Parteien und die Öffentlichkeit angefragt.

Für die am 1. Juli 2020 beginnende Legislatur 2020–2024 sucht der Gemeinderat für die Stiftung Tagesheime Allschwil und die Stiftung für sozialen Wohnungsbau Allschwil je zwei Stiftungsräte.

Stiftung Tagesheime Allschwil

Ziel der Stiftung Tagesheime Allschwil ist die Errichtung und der Betrieb von Tagesheimen in Allschwil. Die Tagesheime Baslerstrasse, Bruckerhaus und Langmaten dienen der Betreuung von Kindern, die infolge Erwerbstätigkeit beider bzw. des alleinerziehenden Erziehungsberechtigten tagsüber nicht in der Familiengemeinschaft betreut werden können.

In den Stiftungsrat kann grundsätzlich jede handlungsfähige Person delegiert werden. Es besteht keine Verpflichtung, dass diese Person in Allschwil Wohnsitz hat.

Der Stiftungsrat ist für die strategische Führung der Stiftung verantwortlich. Als Stiftungsrätin oder Stiftungsrat sollte sich zur Verfügung stellen, wer vorzugsweise aus Beruf, Hobby oder ehrenamtlicher Tätigkeit ein Fachwissen oder Erfahrung in einem oder mehreren der folgenden Fachgebiete hat:

- Professionelle Kinderbetreuung

- Betrieb eines Tagesheimes
 - Betriebswirtschaft, Marketing, Fund Raising, Personalarbeit, Immobilienbewirtschaftung, Controlling, Recht, Öffentlichkeitsarbeit oder einem anderen Fachgebiet, welches für den Stiftungsrat nutzbringend sein kann.
- Mehr zur Stiftung Tagesheime unter www.tagesheime-allschwil.ch.

Stiftung für den sozialen Wohnungsbau

Die Stiftung für den sozialen Wohnungsbau bezweckt die Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Allschwil durch die Beschaffung von gesunden und billigen Wohnungen. Die Wohnungen sollen an Familien mit kleinem Einkommen und Vermögen vermietet werden. Die Stiftung verwaltet insgesamt 62 Wohnungen.

Die Aufgaben des Stiftungsrates bestehen dabei primär in der strategischen Führung sowie der Unterstützung und Beaufsichtigung der Verwaltung.

In den Stiftungsrat kann grundsätzlich jede handlungsfähige Person delegiert werden. Es besteht keine Wohnsitzpflicht in Allschwil und sie muss auch nicht der Organisation angehören, von der sie delegiert ist. Vorzugsweise sollte die delegierte Person aber aufgrund ihrer beruflichen oder ausserberuflichen Kenntnisse und Erfahrungen ein Fachwissen mitbringen, das im Stiftungsrat nutzbringend eingebracht werden kann – so etwa in den Bereichen Immobilienverwaltung, Betriebswirtschaft, Finanzen, Recht oder Sozialarbeit.

Interessierte richten ihre Kandidatur (mit ihren persönlichen Daten wie Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum und Beruf bzw. berufliche Tätigkeit sowie ihren kurzen Beweggründen für die Wahlbewerbung) bis am 22. Juni 2020 an:

Gemeinderat
Ausschreibung Stiftungsräte
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil



ERZÄHLUNGEN SAGEN TRADITION

Sandhya Hasswani **Sagenhafter Hotzenwald**
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2419-9
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

039/0919/2020 Bauherrschaft: Familie Kessler, v.d. Kessler Anatol, Herrengartenweg 20, 4123 Allschwil. – Projekt: Dachaufbau, Parzelle C1162, Herrengartenweg 20 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Nauer Xaver, Hardstrasse 322a, 8005 Zürich.

040/0954/2020 Bauherrschaft: Verein Soziallabor Betreutes Wohnen, Louis Florian, Dammstrasse 28, 4142 Münchenstein. – Projekt: Zweckänderung: alt Einfamilienhaus in neu Betreutes Wohnen, Parzelle A922, Feldstrasse 40, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Verein Soziallabor Betreutes Wohnen, Louis Florian, Dammstrasse 28, 4142 Münchenstein.

Aufgrund der besonderen Umstände im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden die Baupläne an der Scheibe links neben dem Haupteingang angebracht.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem eine Online-Publikation auf seiner Webseite an:
<https://www.baselland.ch/politik-und-behörden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/medienmitteilungen/planaufgabe-jetzt-auch-online>

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau–Raumplanung–Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 57).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **29. Juni 2020** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
 a. nicht innert Frist erhoben oder
 b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
 Bau–Raumplanung–Umwelt

Bestattungen

Gentsch-Schneider, Ulrich

* 6. Juni 1943
 † 7. Juni 2020
 von Zürich
 und Schlatt TG
 wohnhaft gewesen in Allschwil,
 Baslerstrasse 332

Gerber-Gürtler, Elsbeth

* 12. Mai 1946
 † 10. Juni 2020
 von Allschwil
 und Langnau im Emmental BE
 wohnhaft gewesen in Allschwil,
 Neuweilerstrasse 29

Gerhard-Müller, Heidy

* 7. Mai 1930
 † 9. Juni 2020
 von Brittnau AG
 und Basel
 wohnhaft gewesen in Allschwil,
 B 258, Muesmattweg 33

Werren-Beuret, Martin

* 12. April 1939
 † 6. Juni 2020
 von Allschwil
 und Zweisimmen BE
 wohnhaft gewesen in Allschwil,
 Baslerstrasse 200



Attraktives Wohnen,
 Leben und Arbeiten
 zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Sinne einer Nachfolge suchen wir per 1. September 2020 oder nach Vereinbarung eine selbstständige, engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Abteilungsleiter/in Finanzen (70–80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Sicherstellung der ordnungsgemässen und termingerechten Buchführung und Berichterstattung gemäss geltenden Rechnungslegungsvorschriften (HRM2) für die Einwohnergemeinde Allschwil
- Fachliche und personelle Führung der Abteilung Finanzen mit drei Mitarbeitenden
- Sicherstellung der Monats- und Quartalsabschlüsse inkl. Abstimmung zu allfälligen Nebenbüchern (u.a. Sozialhilfebuchhaltung)
- Liquiditätsmanagement für die Einwohnergemeinde Allschwil
- IKS-Verantwortung für die Prozesse im Finanzbereich
- Verantwortung für die Erstellung der Mehrwertsteuerabrechnungen sowie Abrechnung der Verrechnungssteuer
- Ansprechpartner für interne und externe Anspruchsgruppen in Bezug auf die Rechnungslegung und die Berichterstattung
- Mitarbeit bei bereichsinternen sowie übergreifenden Projekten

Wir erwarten von Ihnen

- Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Finanzen/Controlling oder Betriebswirtschaft oder vergleichbare Ausbildung (z. B. dipl. Wirtschaftsprüfer/in)
- Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung in vergleichbarer Funktion
- Kenntnisse in HRM2
- Versierter Umgang mit MS-Office, Kenntnisse in Abacus von Vorteil
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Strukturierte und effiziente Arbeitsweise kombiniert mit vernetztem und analytischem Denken
- Starke Sozialkompetenzen in Bezug auf Team- und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- Eine herausfordernde, eigenverantwortliche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Gutes Arbeitsklima in einem kompetenten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Jesse van Rijswijk, Bereichsleiter Finanzen–Informatik–Personal, Tel. 061 486 25 63, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Ein Blick zurück

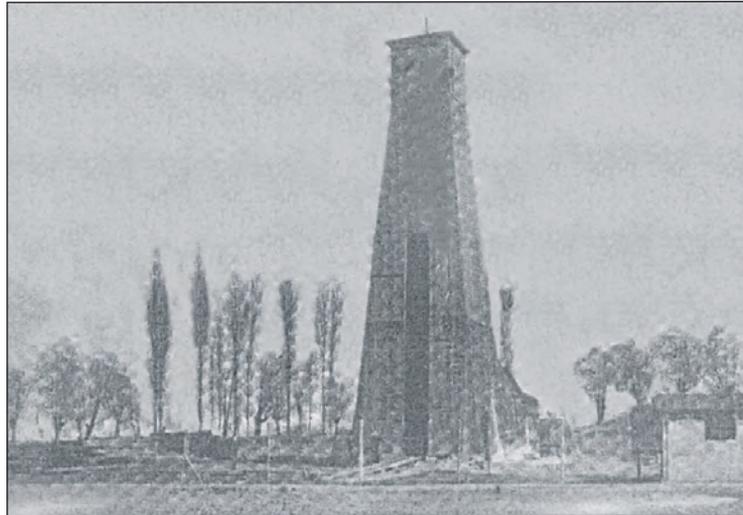
Der 100. Blick zurück

Am 1. Juli 2016 blickte Max Werdenberg im AWB zum ersten Mal zurück. Den Auftakt in der Rubrik, in der Werdenberg historische Fotografien beschreibt, machte ein Bild aus dem Jahr 1937. Es zeigte badende Kinder im Dorfbach, welcher kurze Zeit später unterirdisch kanalisiert wurde.

Seit Juli 2016 konnten die AWB-Leserinnen und -Leser jeweils bei den Aboausgaben unserer Zeitung gespannt sein, welches Kapitel der Allschwiler Dorfgeschichte Werdenberg wohl beleuchten wird. Dabei liess er es sich auch nicht nehmen, etwas weiter auszuholen und Interessantes zu erzählen, das nur noch entfernt mit dem jeweiligen Foto zu tun hat. So wurden die Texte auch zusehends länger. Mit der heutigen Ausgabe ist Werdenberg beim 100. Foto angelangt – und er ist zum Glück noch nicht müde. Man darf sich also künftig auf weitere Ausflüge in Allschwils Vergangenheit freuen. Das AWB dankt an dieser Stelle Max Werdenberg für seine Texte sowie allen anderen Beteiligten, die uns die tollen Fotos zur Verfügung stellen.

Andrea Schäfer

Allschwiler Salzbohrungen



Kalisalze sind als Düngemittel für das Pflanzenwachstum von Bedeutung. Sie finden auch in der Industrie als Rohstoffe Verwendung. 1904 wurde im elsässischen Wittelsheim nach Salz gebohrt und gefunden. Eine damalige geologische Prognose gab Hoffnung, dass sich auch in der hiesigen Gegend solche Salzlager befinden könnten. Die Schweizerische Kohlenbohrgesellschaft erlangte in der Folge einen Konzessions-Vertrag, um Bohrungen in Allschwil durchführen zu können. Die Arbeiten wurden der Deutschen Bohrgesellschaft für Erdöl AG Berlin übertragen. Am 3. Januar 1919 startete der Aufbau eines Bohrturms im Gebiet Brüel (im Bild). Bereits am 22. Februar konnte eine Tiefe von 200 Metern erreicht werden. Am 9. April, um 23 Uhr, stiess man auf einen «Süsswasserkalk», der sofort Zweifel aufkommen liess, dass sich Salzlager in dieser Gegend abgelagert hätten. Aufgrund eines weiteren Gutachtens wurde dann in einer Tiefe von 327 Metern das Bohrvorhaben als ergebnislos eingestellt. Obwohl die Bohrung «Brüel» ergebnislos verlief, wurde 1926/27 im Gebiet «Munimatten» in der Nähe des sogenannten «rote Huus» ein weiterer Versuch unternommen. In einer Tiefe von 922 Meter brach jedoch die Bohrkronen vom Gestänge ab, was zugleich das Ende der Allschwiler Salzbohrungen bedeutete.

Text Max Werdenberg/Foto Archiv Werdenberg

In eigener Sache

Erscheinungsdaten in den Sommerferien

AWB. In den Sommerferien erscheint das Allschwiler Wochenblatt normalerweise im Zwei-Wochen-Rhythmus. Übernächsten Freitag, 3. Juli, wird das AWB aber aufgrund der Gemeindepräsidentenwahlen mit diesem Schwerpunktthema erscheinen. An den Freitagen des 10., 17. und 31. Juli wird dann kein Wochenblatt in Ihrem Briefkasten liegen. Verlag und Redaktion sowie das Layout- und Inserateteam freuen sich, Ihnen ab dem 7. August die Zeitung wieder im wöchentlichen Rhythmus zu kommen zu lassen. Die nächste Grosse Auflage des AWB erscheint am 14. August. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und unserer geschätzten Kundschaft herrliche und erholsame Sommerferien.

Sommerpause

Die Erscheinungsdaten:
3. Juli, 31. Juli und
7. August. Ab dann geht es wieder normal weiter.



Was ist in Allschwil los?

Juni

Mi 24. «Allschwil bewegt»

Zumba. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

So 28. Wahl Gemeindepräsidium

Wahllokale im Schulhaus Schönenbuchstrasse und im alten Schulhaus, Baslerstrasse 255, 10 bis 12 Uhr.

Juli

Mi 1. «Allschwil bewegt»

Fit und Fun. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 3. «Allschwil bewegt» soft

Wohlfühlfitnessprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 9 bis 10 Uhr. Info über Durchfüh-

rung ab 8 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 8. «Allschwil bewegt»

Fit und Fun. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 10. «Allschwil bewegt» soft

Wohlfühlfitnessprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 9 bis

10 Uhr. Info über Durchführung ab 8 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 15. «Allschwil bewegt»

Fit und Fun. Wegmatten, nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr unter: www.allschwil-bewegt.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



Freizeit

Gartenbäder neu mit Webcams am Eingang

AWB. Seit dem 6. Juni läuft in den basel-städtischen Gartenbädern, darunter das Allschwil nahe Gartenbad Bachgraben, die Freiluft-Badesaison. Es gelten Zugangsbeschränkungen gemäss einem Schutzkonzept. Auch im Freibad, gilt es, die Abstandsregeln einzuhalten. Die Bevölkerung ist aufgefordert, nur gesund und symptomfrei ins Bad zu gehen. Die maximal zulässige Anzahl Personen wird beschränkt. Sie ergibt sich je nach öffentlich zugänglicher Fläche im Freibad. Am Eingang werden Personen mittels Eintritts- und Austrittskontrolle gezählt. Neu eingerichtete Webcams im Eingangsbereich sollen es ermöglichen, das Besucheraufkommen im Vorfeld abschätzen zu können. Die Webcams finden Sie unter www.jfs.bs.ch/livestream. Weil die Saison kürzer ist und ein Abonnement nicht in jedem Fall zum Eintritt berechtigt, hat sich das Basler Erziehungsdepartement entschlossen, die Preise für die Saison-Abonnemente 2020 um rund 30 Prozent zu reduzieren.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



eine Weltreligion	Fährte, Abdruck	ugs.: gesprächiger Mensch	Luft der Lungen	„die Neue Welt“	Fest im Frühling	Mode-tanz aus den USA	Raubkatze	die Zähne betreffend	Kanton	fest, unbeugsam	Abk.: Touring Club Schweiz	Kreuzspinne bei „Biene Maja“
1				Kommando für Hunde			Zwiegesang					
Erfindungsschutzurkunde					Wiesenzpflanze							7
Gewässerrand				Schütze der nordischen Sage			Läuseei					
	9				englisch: weich				Palast, Schloss (franz.)		Schweiz. Künstler u. Autor (Karl) †	
brit. Regierungschef	lautmal.: Geräusch bei einem Aufprall		Sumpfgelände	freundlich Schweiz. Dichter (Carl) † 1924		3	Monatsname					
											10	
1. Geiger der Zigeunerkapelle		technisches Gerät		Spann- oder Handrücken			Bündner Adelsgeschlecht	Geschoss			Amts-, Geschäftsbereich	Ort am Urnersee
Ureinwohner Neuseelands							mit Frühstück/Hotel Mörder Cäsars	6				
				4	griech. Joghurtspise	franz. Schriftstellerfamilie	franz. Landschaft					naturfarben
Geist, Witz (franz.)	Dünger, Säureausgleichsstoff		Ort am Bodensee (SG) atlant. Bündnis				Klein-kind-spielzeug					
Flächenrand	5			Hilfe, Mitwirkung							Abk.: Steinkohleeinheit	
bunter Papagei				Klebstoff		2	Stelle eines Verbrechens					
italienisch: Milch					schweiz. Soldatenmantel						Städtchen im Kanton Freiburg	
Abk.: Konto			8	Getreideart			nicht häufig					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 30. Juni alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

s1615-83